

Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben

Über die in unserem Verlage erschienene neue Ausgabe

Schillers sämtliche Werke

Historisch-kritische Ausgabe in 20 Bänden

Unter Mitwirkung von Karl Berger, Erich Brandenburg, Th. Engert, Conrad Höfer, Albert Köster,
Albert Leismann, Franz Muncker

herausgegeben von Otto Güntter und Georg Wittowski

In 10 Leinenbdn. M. 20. — Feine Ausgabe M. 28. — Luxus-Ausgabe M. 36. — Salon-Ausgabe (12 Bde.) M. 30. —

nachstehend einige Urteile:

Oberbibliothekar Dr. R. Schwald an der Bibliothek des Herzoglichen Hauses in Gotha:

„... es ist eine Freude zu sehen, in welcher vortrefflicher Weise die Herren Herausgeber um unsern Schiller sich bemüht haben und wie glänzend ihre Bemühungen gelungen sind.“

Prof. Dr. Joh. Georg Sprengel in der Frankfurter Zeitung:

„... die besondere Eigenart dieser neuer wissenschaftlichen Schillerausgabe liegt darin, daß sie — im Gegensatz zu der im Jahre 1876 vollendeten fünfzehnbändigen Ausgabe Karl Goedeke's — zugleich eine Volksausgabe ist, ebensowohl in der Anlage wie auch durch den für jede Privatbücherei erschwinglichen Preis. ... Unser Kenntnis Schillers wird durch sie in belangreicher Weise erweitert und vertieft; den Verehrern Schillers wird sie ein wertvoller Führer des Verständnisses, für alle wissenschaftliche Beschäftigung mit Schiller unentbehrlich sein und so unter den Gesamtausgaben der Werke eines unserer Größten einen führenden Ehrenplatz beanspruchen dürfen.“

Deutsche Rundschau, Berlin:

„... diese gediegene Ausgabe wendet sich an breitesten Kreise und kann dem Laien wie dem Fachmann in gleicher Weise dienen. Sie bietet neben absoluter Vollständigkeit die chronologische Anordnung und die sämtlichen Lesarten im kritischen Apparat. Die Einleitungen zu den einzelnen Bänden sind klug im richtigen Umfang gehalten, so daß sie alles Wissenswerte zusammenfassend durch philologische Details nicht ermüden und stets den Überblick über das organische Ganze gestatten, während die Anmerkungen in gedrängter Fülle den Genuß nicht nur erleichtern, sondern fördern.“

Prof. Dr. Friedrich Busz in den „Südwestdeutschen Schulblättern“:

„... Hesses neue Ausgabe sucht und findet ihren Vorzug in der ausnahmslosen Vollständigkeit, in der unbedingten Zuverlässigkeit des Textes, in der historischen Anordnung der einzelnen Gruppen und in der Verarbeitung der wichtigsten Literatur in der vorausgestellten Lebensbeschreibung, den Einleitungen und Erläuterungen.“

Den großen Dramen sind die Bühnenbearbeitungen beigelegt (die des „Don Karlos“ ist in einer bisher ungedruckten Fassung geboten. Daneben sind Schillers Bearbeitungen fremder Dramen abgedruckt (für Goethes „Egmont“ sind erstmals die Mannheimer und die Weimarer Handschriften nutzbar gemacht worden). Sämtliche dramatische Pläne und Bruchstücke im Zusammenhang geboten, ermöglichen den besten Einblick in des Dichters geistige Werkstatt, in die Art, wie er die gewaltigen Werke formte. Die philos.-ästhetischen Schriften sind besonders bereichert und ergänzt durch die sog. Kallias-Briefe an Körner über das Schöne, durch die erste Fassung der Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen, durch die Briefe über Goethes „Wilhelm Meister“ ... — Schillers geistige Entwicklung allseitig klar hervortreten zu lassen, ist eine der wichtigsten Leistungen dieser Neuausgabe. ...“

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung, Gotha:

„... Eine hervorragende Leistung ist die historisch-kritische Ausgabe von Schillers Werken, die an Vollständigkeit alle vorhandenen übertrifft und in der Anordnung mancherlei Eigenartiges aufweist.“

Straßburger Post:

„... So stellt das Werk, wissenschaftlich gediegen, vollständig wie keine andere Ausgabe, übersichtlich und schmuck in Anordnung und Ausstattung, sich als die Schillerausgabe dar, die dem deutschen Volke bisher gefehlt hat.“

Pädagogische Warte:

„... Ein Werk vereinten deutschen Gelehrtenfleißes ist geschaffen worden, das sich andern Schillerausgaben gegenüber durch große Vollständigkeit, zuverlässigen Wortlaut und ausführliche, allgemein verständliche Einleitungen und Erläuterungen auszeichnet.“

Die Zeit, Wien:

„... Die Hessesche Schiller-Ausgabe übertrifft an literarischer Qualität alle ähnlichen Gesamt-Ausgaben.“

Deutsche Zeitung, Berlin (Beilage: Deutsche Welt):

„... an absoluter Vollständigkeit und kritischer Durcharbeitung übertrifft diese Ausgabe alle bis jetzt erschienenen ... Dem Gelehrten wird sie unentbehrlich sein, dem Literaturfreunde bald lieb werden und die Schillerverehrung überall noch vertiefen und steigern.“

Hesse & Becker Verlag in Leipzig

Rundflug 1911.

Schauflüge.

Aviatikinteressenten kaufen jetzt:

Der fliegende TodVon einem Offizier. M. 2.— ord.
In Rechnung 30%, 7 Ex. = 50%
Wiesbaden 1911.Westdeutsche Verlagsgesellschaft
m. b. H.**Nietzsche**

und die Vergeltungsidee.

Zur Strafrechtsreform

v. D. H. Kerler.

Br. 1 M. 20 s ord.,

90 s no. Bernoulli:

„Höchst ehrenvoll f. den Verf... Verdienstvoll.“

Heinrich Kerler, Verl.-Conto, Ulm.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern
sinzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.